

Der Light-Designer

Kurt Hauer spielte Fußball bei Admira und war Sportlehrer bis 40. Heute entwirft er mit seiner Firma Plantas Lichtszenarien bis nach Thailand. Ein Pionier der Lichterketten und Minilichter.



Beleuchteter Baum und Plantas-Tannengirlanden



Innendekoration eines Hofes



Baum mit Minilichtern in der Mautner-Markhof-Gasse, Simmering

Lichterketten und Lichterschläuche nach Asien zu verkaufen, klingt wie Eiskästen nach Grönland liefern. Und doch gelang dem Bewohner eines – leuchtenden – Hauses im Fontanapark, Oberwaltersdorf, vergangenen September so ein Coup. Das *Siam Residence Hotel* im thailändischen Palmenresort Koh Samui bestellte bei dem Lichtpionier aus Österreich eine komplette Lichtverzierung von Hotel, Gelände und der Bungalows. Kurt Hauer kam, entwarf die Lichtszenerie, designte eine eigene Lichtform für die Bungalows und schulte einheimische Techniker gleich vor Ort für die Montage ein. Mit Koh Samui schließt sich der Kreis. Was bleibt, ist der geistige Input eines Mannes, der es liebt, die Welt mit Licht zu verschönern.

„Jede Investition in Licht hat sich für ein Unternehmen noch immer binnen kürzester Zeit wieder hereingespielt“, weiß Lichtdekorateur Hauer aus mittlerweile 15 Jahren Be-

triebserfahrung: „Wo es hell ist, da zieht es die Leute hin. Licht lockt Leute.“ So hat er auch im Jahr 2000 die Hauptfassade des Aldrovani Palace Hotels in Rom in einen Lichterregen verwandelt. Dafür wurde Hauer zweimal eingeflogen und hat auch hier eine lokale Montagemannschaft eingeschult. Die Plantas-Minilichter, -Lichterschläuche usw. werfen ein ruhiges warm-weißes Licht, das dem Empfinden der Österreicher sehr entgegenkommt. Hauer vermeidet es, die hiesige

Privatszene mit bunten und blinkenden Lichtern zu überziehen. „Weil das unsere Landsleute nicht so sehr mögen, anders ist das in den USA“, weiß Hauer, der zum ersten Mal vor rund 10 Jahren das Wiener Haashaus mit Lichterketten in Eiszapfenform gestaltete, so wie auch Hotels des Parkrings, *Ana-Grand*, *Imperial*, *SAS*, *Hotel am Parkring*. Äußerst effizient und dekorativ zeigten sich danach auch Hauer's „beleuchtete“ Bäume. Es folgten Einkaufszentren, Auto-

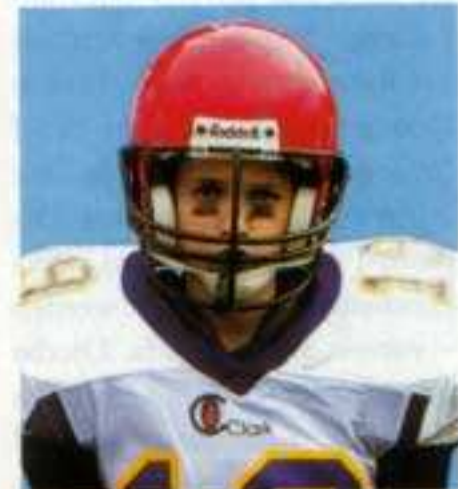
salons, Kauf- und Geschäftshäuser usw., die zu beleuchten waren, darunter auch Großobjekte in Prag und Budapest. Heute verziert Hauer genauso zahlreiche Privathäuser. „Wenn ich an die anfängliche Skepsis zurückdenke, lacht mir jetzt das Herz, wenn ich durch lichtgestaltete Städte und Dörfer fahre“, sagt der Unternehmer aus Vösendorf.

Seiner Firma Plantas gelang noch eine weitere Pioniertat: Den heute so oft gesehenen „Baum im Lokal“ (echter Stamm, seidene Blätter), kennt man von allen Rosenberger Rasthäusern bis zu McDonald's-Filialen. Die naturidenten Plantas-Pflanzen sind von echten oft auf den ersten Blick nicht zu unterscheiden und praktisch überall einsetzbar, wo Naturpflanzen nur schwer gedeihen.

Warum aber hat Kurt Hauer seinerzeit den Sport verlassen? „Mit 40 dachte ich, das sollen jetzt die Jungen machen.“ Hauer dachte sich's und begann mit einem kleinen Seidenpflanzen-geschäft auf nur 50 m² in der SCS. Der Rest ist eine Erfolgsgeschichte. – PF



Kurt Hauer mit seinen Söhnen Johannes und Andreas



...und das Nesthäkchen Christian ist eindeutig der Härteste in der Familie